

Schweiz

„Knochenbrecherschnee“

Marokko

Probiert hätte er es!

Fluchtversuch

Finnland

„Retretti“, Untergang oder Leben?

Niederlande

„Fietsen“ zwischen Blüten

Italien/Toskana

Der Perfektionist

„Der Messias“ in Volterra

Serbien

Das soll ein Radweg sein?

Undurchsichtige Grenzformalitäten

Pörkölt für die späten Gäste

Island

Mit dem Frachtschiff nach Island

Nur dreimal Fliegen ist schöner!

Entlegene Westfjorde

Ein Meter Steinbutt!

Angriff! Attacke!

An der „Klais-Orgel“ in der

Hallgrimskirkja

Unsere Grenzerfahrung: Auf Leben
und Tod

Österreich

Nochmals auf die „Franz-Senn-
Hütte“!

Rezepte aus Bärbels Bordküche

Zu guter Letzt: einige Tipps

Einiges voraus

„Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen.“ Dieser über 200 Jahre alte Satz von Matthias Claudius hat bis heute Gültigkeit, wenn sich auch die aktuellen Reiseerlebnisse im Verhältnis zu damals grundlegend geändert haben. Sicher wird man heute kaum mehr jemand hinter dem Ofen hervorholen mit Berichten, die man dank Technik zu jeder Zeit und an jedem Ort auf irgendeinem Display abrufen kann.

Es müssen schon sehr individuelle, originäre Erlebnisse sein, die einmalig, weder geplant noch arrangiert sind, die sich zufällig und unwiederbringlich ereignen!

Von solchen Begebenheiten, die wir in fast einem halben Jahrhundert bei Reisen mit unseren verschiedenen Campern, von Bully über VW-Joker, Sprinter und Ducato, erlebt haben, erzählt dieses Büchlein, und wir wollen Sie gerne in das Geschehen mit hinein nehmen.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit versuchen wir, die Texte verschiedenen Ländern zuzuordnen, in denen sie sich ereignet haben.

Verfasst wurden die Geschichten von Bärbel und Horst, so dass das „Ich“ in den Texten jeweils für einen der beiden steht. Wegen des Datenschutzes wurden die Namen sonstiger beteiligter Personen und manchmal auch die Orte geändert, ohne aber dabei die Fakten zu verdrehen.

Wichtig ist uns zu betonen, dass alle Erzählungen wirklich den Tatsachen entsprechen, so, wie wir das in der Situation

erlebt oder empfunden haben. Zum Glück haben wir in unseren vielen Reisetagebüchern alles sorgfältig festgehalten, denn ohne diese Belege hätte uns manchmal die Erinnerung einen Streich gespielt.

Aber die Geschichten beschreiben und erzählen die Eindrücke und Erlebnisse stets aus unserer ganz subjektiven Sicht. Und weil einige Ereignisse schon länger zurückliegen, ist es durchaus möglich und wahrscheinlich, dass sich manches zum Guten oder auch zum Schlechten gewandelt hat oder sich aus Lesersicht anders darstellt.

Diese subjektiv geprägten Rückblicke auf unsere Reisen und Unternehmungen sind deshalb

- kein Reiseführer, keine Streckenbeschreibung oder Schilderung von Sehenswürdigkeiten, obwohl man manches darin erfahren kann,